

X Hans Otto Stroheker ist tot

Bad Cannstatt: Der geschätzte Stadthistoriker und Träger des Bundesverdienstkreuzes starb am Samstag im Alter von 78 Jahren

(red) – Bad Cannstatt trauert. Hans Otto Stroheker ist tot. Der Stadthistoriker starb am Samstag nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Damit verliert der Stadtbezirk einen profunden Kenner der Geschichte Cannstatts, einen „stimmgewaltigen Mann des Wortes“, der viel für den Stadtbezirk getan hat.

Stroheker wurde 1931 in der Berger Hebammschule geboren. Der Vater war Mechanikermeister bei Eckardt in der Pragstraße. Hans Otto Ferdinand hatte die Martin-Luther-Schule und das Gottlieb-Daimler-Gymnasium besucht, ehe die Familie 1943 nach Bönningheim evakuiert wurde. Sie waren drei Geschwister. Ein schwerer Schatten fiel auf die Familie, als der Vater 1944 bei einem Tieffliegerangriff auf einen fahrenden Zug bei Bempflingen ums Leben kam. Nach Kriegsende konnte es für ihn kein noch so sehr gewünschtes Studium geben, es galt möglichst schnell, einen Beruf zu erlernen, um der Mutter, die hochbetagt im Haus in der Brählesgasse wohnte, mit den Geschwistern den Lebensunterhalt sichern zu helfen. Beim Stilmöbelfabrikanten Johann Hauser in der Reinsburgstraße fand er eine Lehrstelle, die neben handwerklichen Fähigkeiten auch seinen künstlerischen Interessen entsprach.

Später, als er sich 1952 selbstständig gemacht hatte, wurde er zu einem beehrten Restaurator antiker Möbel in der Stadt.

Irgendwann, sei es bei seinen ausgedehnten Spaziergängen durch unzerstörte Teile der Stadt, bei Kundengesprächen oder ganz einfach nur am Stammtisch gewesen, erwachte in ihm die Freude an der Erforschung der Heimatgeschichte. Dabei blickte er durchaus auch über Bad Cannstatts Horizont hinaus. Schließlich gab es noch verwandtschaftliche Beziehungen zur Wirtsfamilie des Stuttgarter Bräustübels in der Dornstraße, aus der sein Vater stammte. Vom Hinhören zum Erzählen und dann zum Niederschreiben historischer Begebenheiten waren es kleine Schritte, die ihn gerade als Autor zahlreicher Veröffentlichungen in die lokale Presse führten. So verfasste er zahlreiche Artikel für diese Zeitung und wusste für jede historische Frage eine Antwort.

Was so vor weit über 30 Jahren begann, entwickelte sich bald zum Hauptbroterwerb des gelernten Möbelschreiners. Seine Arbeiten über bedeutsame Stuttgarter und Bad Cannstatter Ereignisse und Persönlichkeiten fanden viele interessierte Leser von der Kammerzeitschrift der IHK Stuttgart bis zu Hörern



Hans Otto Stroheker war ein profunder Kenner der Ortsgeschichte, was er in vielen Ausstellungen im Stadtmuseum unter Beweis stellte. Foto: Archiv

zahlreicher heimatlicher Hörspiele. „Nie hätte ich mir einmal träumen lassen, dass ich Woche für Woche so viele Zeilen zu schreiben habe“, war sein offenes Bekenntnis. Dass er mit vielen seiner historischen Arbeiten auch zum Initiator

über den Tag hinausgehender Aktivitäten wurde, war ihm große Freude und Befriedigung. Wie seine „Geschichte des Cannstatter Volksfestes“ zu einem Standardwerk für Festkultur wurde, so führten seine Ideen zur Wiedereinführung des

Cannstatter Rohrtrunks, des Brezelfastes und des Fischerstechens auf dem Neckar.

Er wurde Mitbegründer des Vereins „Pro Alt-Cannstatt“, Zeremonienmeister im Kübelesmarkt Bad Cannstatt. Dort war er für die Vorbereitung und Durchführung der Honoratiorenabende und Sitzungen im Kleinen Rathaus am Fasnetsdienstag verantwortlich und bekannt für seine launigen und mit viel Witz gespickten Wortbeiträge und Reden. 2001 wurde er zum Ehrenzeremonienmeister der Kübler ernannt. Er war Gestalter geschichtlicher Ausstellungen im Cannstatter Stadtmuseum, das 1988 entstanden ist, wo er auch als Auskunfts- und Aufsichtsperson lange tätig war. Er machte Stadtführungen und pflegte eine große Liebe zu Wien. 1993 wurde Stroheker das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der damalige Oberbürgermeister Manfred Rommel ließ es sich nicht nehmen, die Ehrung persönlich vorzunehmen. Stroheker habe erfolgreich daran mitgewirkt, Heimatgefühl und Ortsbewusstsein lebendig zu machen. Stroheker war auch Gründungsmitglied des Cannstatter Volksfestvereins.

Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet morgen um 13.30 Uhr auf dem Pragfriedhof statt.